Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 27 (1925)
Heft: 10

Rubrik: Unsere Mitarbeiter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gerade diejenigen Bevölkerungsklassen, die sich von jeher durch ihren Spartrieb auszeichneten, in Mitleidenschaft gezogen wurden, während umgekehrt, wenigstens in Europa, der Industriearbeiter, der pensionsberechtigte und gegen Unfall und Krankheit versicherte öffentliche Angestellte seinen ganzen Verdienst zu verbrauchen pflegt — seine politischen Führer sehen es aus naheliegenden Gründen nicht gerne, wenn er Ersparnisse macht und damit nach und nach in die verhasste Kapitalistenklasse ansteigt —, wirkte sich diese einseitige Begünstigung gewisser Bevölkerungsschichten in einem Mehrkonsum und einer Minderproduktion aus, welche die unerfreuliche Gestaltung der Handelsbilanz zur Genüge erklären. Auch die zur Verfügung gestellten amerikanischen Kredite werden auf die Dauer die Sanierung der Währung nichermöglichen, wenn es nicht gelingt, durch eine starke Erhöhung der Verbrauchst abgaben den volkswirtschaftlich überflüssigen Konsum einzuschränken, durch einen Abbau der direkten Steuern die Kapitalbildung und damit die Produktion anzuregen und durch eine Abkehr von den übertriebenen sozialpolitischen Experimenten der letzten Jahre das Gleichgewicht in der einheimischen Volkswirtschaft wiederherzustellen.

Bekanntlich haben wir in der Schweiz ganz ähnliche Verhältnisse, immerhin mit dem Unterschiede, dass unsere sehr viel bedeutenderen laufenden Einnahmen aus den so häufig verschrienen ausländischen Kapitalanlagen es uns — volkswirtschaftlich gesprochen — ermöglichen, mehr zu konsumieren als zu produzieren und uns vorläufig wenigstens den Luxus gestatten, großen Bevölkerungsschichten eine übernormale Lebenshaltung zu gewähren, ohne dass unsere Valuta in Mitleidenschaft gezogen wird. Dass diese Entwicklung folgerichtig zum Rentnerstaat führen muss, ist eine andere Frage und gehört nicht in den Rahmen dieser Betrachtungen.

UNSERE MITARBEITER

Alexander Puschkin (1799—1837); Übersetzung Dr. N. Zavadier, Zürich.
Benno Nesselstrauß, Dr. phil., Zürich.
S. L. Bagdasarianz, Zürich.
A. Lätt, Dr. phil., Professor an der Kantonsschule Zürich.
William Martin, Dr. jur., Redaktor am *Journal de Genève*, Genf.
Cécile Lauber, Schriftstellerin, Luzern.
Helene Pfister, Berlin.
Carl Helbling, Dr. phil., Lyceum Alpinum, Zuoz.
Robert Walser, Schriftsteller, Bern.
Helene Burkhardt, Dr. phil., Rheinfelden.
Edouard Blaser, Professor an der Kantonsschule Zürich.
Emmy Hennings, Schriftstellerin, Ancona.

ABONNEMENT: Jährlich (20 Hefte) 18 Fr., halbjährlich 9 Fr., vierteljährlich 4 Fr. 50; im Postabonnement 20 Rp. Zuschlag, nach dem Ausland mit Portozuschlag. Einzelne Hefte Fr. 1. 25.
INSERATE: 1/1 Seite 100 Fr. 1/2 Seite 55 Fr. 1/4 Seite 30 Fr. 1/8 Seite 17 Fr. 50.

Präsident der Redaktionskommission: HENRY HEER.
Verantwortliche Redaktion: Dr. MAX RYCHNER. Alle Zuschriften an die Redaktion, Zürich 1, Zeugwartgasse 3. Telephon Selnau 4796. Postcheck Nr. VIII 8068.
Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Postcheck Nr. VIII 640.